Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1883

9.1.1883 (No. 7)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 9. Januar.

№ 7. Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei. 1883.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht: nach erfolgtem Einverständniß mit dem Herrn Erzbischof den Geheimen Finanzrath Franz Siegel bei der Oberrechnungskammer zum Präsidenten des Katholischen Oberstiftungsrathes zu ernennen; ferner

dem Oberstiftungsrath Bernhard Schmidt den Charakter als Geheimer Rath III. Klasse zu verleihen.

Der Großherzoglich Hessische Gerichtsaccessist a. D. Mülberger ist unter'm 15. v. Mts. zum Garnison-auditeur ernannt und demselben die von ihm bisher interimistisch verwaltete Garnison-Auditeurstelle in Rastatt nunmehr definitiv übertragen worden.

Nicht-Amtlicher Theil.

Deutschland.

Karlsruhe, 8. Jan. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin hatten die Absicht, in diesem Monat, wie alljährlich, einen großen Hofball und einige weitere Tanzgesellschaften zu geben. Die schweren Heimsuchungen, von welchen fast alle Theile des Großherzogthums durch Hochwasser und Ueberschwemmungen betroffen worden sind, haben die Entschließung hervorgerufen, für diesen Winter von solchen freudigen Veranstaltungen abzusehen. Dem Ernst der Lage Rechnung tragend, werden Sich die Höchsten Herrschaften darauf beschränken, in nächster Zeit die Hofgesellschaft bei einem Konzerte zu empfangen.

Sonntag, den 7., Nachmittags, sind der Großherzog und die Großherzogin nach Leopoldshafen gefahren, um die Beschädigungen zu besichtigen, welche das Hochwasser dort am Hafen, an den Dämmen, sowie an vielen Häusern angerichtet hat; unter Führung des Bürgermeisters besuchten die Höchsten Herrschaften die beschädigten Häuser und überzeugten Sich von den zur Hilfe der Beschädigten getroffenen Vorkehrungen.

Heute Vormittag hatte Staatsminister Turban Vortrag bei Seiner Königlichen Hoheit und dann nahmen Höchstdieselben die Meldungen des Majors von Berge, des Rittmeisters und Escadronschefs Stephany sowie des Premierlieutenants Stark, sämmtliche vom 2. Badischen Dragoner-Regiment Nr. 21, entgegen.

Nachmittags 1/2 3 Uhr trafen Ihre Königlichen Hoheiten der Graf und die Gräfin Trani von Baden zum Besuch der Großherzoglichen Familie hier ein und kehrten gegen 5 Uhr dorthin zurück. Hierauf nahm der Großherzog den Vortrag des Vorstandes des Geheimen Kabinets entgegen und Abends besuchten die Höchsten Herrschaften das zu Gunsten der Wasserbeschädigten von dem Großherzoglichen Hoforchester veranstaltete Konzert im großen Museumssaale dahier.

Berlin, 6. Jan. Auf die Neujahrs-Glückwünsche des Berliner Magistrats antwortete der Kaiser: Der Magistrat meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin hat mit dem zur Jahreswende mir gewidmeten Gruße einen Rückblick auf die Geschichte des Vaterlandes im verflossenen Jahre verbunden, welcher mich sehr erfreute. Die Zufriedenheit, welche derselbe bekundet, ist mir eine besonders angenehme Genugthuung, daß unter dem Schutze des mit meiner und meiner Regierung Hilfe bewahrten Friedens die Wohlfahrt der Nation sich gedeihlich entwickelte, in deren Förderung ich wie mein unablässiges Streben, so meine höchste Befriedigung setzte. Die Freude hierüber ist leider durch die schweren Heimsuchungen, von denen einzelne Landestheile in Folge elementarer Ereignisse tief beklagenswerther Weise betroffen worden, schmerzlich getrübt. Doch zeigt sich auch bei dieser Gelegenheit der oft bewiesene Wohlthätigkeitssinn meines Volkes, welcher in allen Gauen meines Landes bestrebt ist, den Nothleidenden wirksame Hilfe zu gewähren. Allen voran wetteifert wiederum die Bevölkerung Berlins in Ausübung werkthätiger Nächstenliebe. Indem ich dem Magistrate für die mir und meinem Hause gewidmeten treuen Wünsche herzlichsten Dank ausspreche, erwidere ich dieselben mit der Versicherung, daß ich den Bemühungen der städtischen Behörden, der wachsenden Bedeutung der Haupt- und Residenzstadt durch die kommunalen Einrichtungen und Anstalten gerecht zu werden, gern unterstützende Theilnahme zuwende.

Berlin, 6. Jan. In der Antwort auf die Neujahrs-Glückwünsche des Magistrats dankt der Kronprinz zunächst für die Glückwünsche anläßlich der Geburt eines Enkelsohnes. Wenn sodann — sagt das Schreiben weiter — der Theilnahme freundliche Erwähnung geschieht, welche ich für die fortschreitende Entwicklung der Hauptstadt in Wohlstand und Gesittung hege, so kann ich mir nicht versagen, bei diesem Anlasse auszusprechen, wie ich der Leitung der städtischen Verwaltung volle Anerkennung für die einsichtige, planvolle Fürsorge zolle, welche sie der körperlichen Wohlfahrt, wie der geistigen und sittlichen Bildung der Bevölkerung widmet. Wo immer ich Gelegenheit fand, städtische Einrichtungen und Anstalten zu besuchen, haben die wahrgenommenen Erfolge mich mit lebhafter Befriedigung erfüllt. Möge das neu beginnende Jahr auch nach dieser Richtung für die Hauptstadt ein glückliches und reich gesegnetes sein.

Berlin, 6. Jan. In dem Antwortschreiben des Kaisers auf das Neujahrs-Glückwunsch-Schreiben der Stadtverordneten-Versammlung heißt es: „Gern habe ich das Anerkenntniß entgegengenommen, daß die während des verflossenen Friedensjahres im Ackerbau, Handel, Gewerbe sich ausprägenden wirthschaftlichen Zustände in stetiger Entwicklung fortgeschritten sind, welche, wie ich hoffe, auch ferner nicht gestört werden wird."

Berlin, 6. Jan. Gegenüber einer Nachricht der Londoner „Pall Mall Gazette", die Deutschen in London hätten ähnlich wie vor dem deutsch-französischen Kriege die Aufforderung erhalten, zu militärischer Dienstleistung binnen kurzem zurückzukehren, sagt die „Nordd. Allg. Ztg.", es sei nicht nöthig, zu sagen, daß dieser Bericht eine Erfindung, aber es sei befremdlich, daß ein Blatt, welches dem Vernehmen nach dem Unterstaatssekretär Roseberry, dem Schwiegersohne Rothschild's, gehöre, sich, wenn auch unter aller Reserve, zur Verbreitung eines Gerüchts hergebe, welches entweder der Baissespekulation dienen, oder das engliche Publikum gegen Deutschland als Friedensstörer verhetzen solle.

ß **Berlin**, 6. Jan. Die Verhandlungen bezüglich eines deutsch-serbischen Handelsvertrages sind in jüngster Zeit fast täglich fortgesetzt worden, und zwar mit gutem Erfolge. Auch heute findet eine Konferenz statt, in welcher, wie man hört, wahrscheinlich schon der Abschluß des Vertrags erfolgen wird. Von serbischer Seite wird auf eine so rasche Erledigung besonderer Werth gelegt, da morgen das Weihnachts-Fest alten Stils beginnt und die serbische Regierung wünscht, der Skupschtina, deren Session schon bald beendet sein wird, den Vertrag unmittelbar nach dem Feste vorlegen zu können.

Berlin, 7. Jan. Der deutsch-serbische Handels- sowie der Konsularvertrag sind gestern unterzeichnet worden.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 6. Jan. (Frkf. Ztg.) England verschickte, da es weitere Verhandlungen mit Frankreich vorläufig für resultatlos hält, eine Zirkularnote über die egyptische Frage. Die Note, nachdem sie kurz rekapitulirt hat, was von England zur Herstellung und Befestigung der Ordnung in Egypten geschehen ist, erkennt das gemeinsame Interesse an, welches ganz Europa an egyptischen Verhältnissen nehme, erklärt jedoch, daß England allein die Verantwortung übernehme. Bezüglich der Verwaltung Egyptens werden keinerlei Vorschläge gemacht, noch Zusicherungen ertheilt. Dagegen wird zum Abschluß einer Konvention zur Regelung der Schifffahrt auf dem Suezkanal eingeladen. Es soll derselbe als Meerarm angesehen werden, also die Schifffahrt für alle Nationen frei sein, doch sind kriegerische Operationen im Kanale selbst wie auf drei Meilen Entfernung von beiden Zufahrten untersagt. (Diese Vorschläge entsprechen dem vorbereitenden Aufsatze, welchen Sir Travers Twiß über die Frage im neuesten Hefte der „Revue de droit international" veröffentlichte, siehe „Allg. Ztg." vom 28. Dezbr.)

✉ **Wien**, 7. Jan. Der italienische Botschafter hat sich dem Vernehmen nach ermächtigt genannt, die Versicherung zu ertheilen, daß seine Regiernng die allerdings bisher in Geltung stehende Gesetzgebung zu respektiren gehabt, auf den bestimmten Willen des Königs sich stützend, es für ihre Pflicht erachte, diese Gesetzgebung auf eine den berechtigten internationalen Forderungen genügendere Basis zu stellen und daß sie dafür nöthigenfalls ihre Existenz einzusetzen entschlossen sei.

Wien, 8. Jan. (Tel.) Gestern wurde dem Landesgericht eine Entscheidung des Justizministeriums mitgetheilt, wonach nach genauer Prüfung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen Gilles wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck nicht ausgeliefert werden könne. Gilles wurde demgemäß freigelassen.

Niederlande.

Haag, 6. Jan. Die Regierung brachte einen Gesetzentwurf zur Revision der Wahlbezirke ein. Sie schlägt allgemeine einfache Wahlbezirke vor, ausgenommen die fünf größeren Städte mit mehreren Deputirten.

---

5) **O dieser Gatte!**

Aus dem Amerikanisch-Englischen von E. Rudolfi.

(Fortsetzung.)

Drittes Kapitel.

Wie ängstlich ich das Schlagen der sechsten Stunde erwartete, kann ich nicht beschreiben. Schreckliche Ahnungen von jenem Fensterladen, Vorstellungen gräßlichen Unglücks, der Wunsch, mich in Charlie's Arme zu werfen und ihm all meine Schlechtigkeit zu gestehen, und ein gelegentlicher, nichtiger Gedanke, daß es dann gewissermaßen in seiner Hand liegen würde, mich in der Zukunft jederzeit an meine Schwäche erinnern zu können, versetzten mich in einen Zustand geistiger Aufregung, die mich zu jeder Arbeit oder Ruhe unfähig machte.

Ich zeigte daher meine Reue, indem ich all die Delikatessen auftischte, die er, wie ich wußte, beim Abendessen liebte, und ging, als es zur gewöhnlichen Stunde schellte, mit klopfendem Herzen, aber lächelnden Gesichts an die Thüre — um dem kleinen Thorn, dem Büreaujungen, aufzumachen, der mir folgende Zeilen überbrachte:

„Liebes, kleines Frauchen! Schicke mir durch den Ueberbringer meinen Rock und mein Opernglas. Dick Blake hat sich Billete für die Nilson gekauft, seine Frau ist aber krank geworden, und so hat er mich eingeladen. Wie gewöhnlich konnten Fleisch und Blut der Versuchung nicht widerstehen, und so gehe ich. Das Beste dabei ist, daß ich weiß, wie glücklich du darüber sein wirst, denn du erinnerst dich gewiß, wie oft du darauf drangst, ich solle ein Billet für mich kaufen, da uns der Preis für zwei Karten zu theuer war. Ich schicke mit diesen Zeilen einen Brief von der alten Dame, welchen du, nachdem du ihn gelesen, gut aufbewahren sollst."

Das Opernglas und der Rock wurden hervorgeholt und ich schickte sie mit dem kleinen Thorn fort, jedoch in keiner angenehmen Gemüthsstimmung. Ich hatte mir den Abend so hübsch ausgemalt, dachte hundert Dinge wegen Lina besprechen und Pläne für deren Behaglichkeit machen zu können, und nun war ich dazu verurtheilt, zu Hause zu bleiben und mir die Wunderdinge vorzustellen, durch welche Charlie während Stunden über das Alltagsleben emporgehoben werden sollte. Nicht daß ich Charlie um diesen Hochgenuß beneidet hätte, obwohl ich die Musikalischere von uns beiden war, nein, wenn alles seinen gewöhnlichen Lauf gegangen wäre, so würde ich über seine Abwesenheit ein gewisses Vergnügen empfunden haben, da ich dadurch zum Lesen oder Klavierspielen gekommen wäre. Ich unterdrückte indessen tapfer meinen Aerger und ging mit Tante Jack's Brief in der Hand in das Wohnzimmer und von da in das Eßzimmer, woselbst ich mein Abendbrod stillschweigend verzehrt, da ich Niemanden hatt, mit dem ich sprechen konnte.

Tante Jack's Brief sparte ich mir für später auf, und erst nachdem ich noch eine Stunde beim Gaslicht gearbeitet hatte, ging ich daran, ihn zu lesen.

Tante Jack lebte in dem Westen. Sie hatte das civilisirte und glanzolle Leben in New-York aufgeben müssen, um mit uncivilisirten Menschen in einer Wildniß zu leben. Ihr prächtiges Haus, eines der schönsten der Weltstadt, kam in die Hände der Gläubiger ihres Mannes; nichts wollte sie für sich behalten, obschon sie nach dem Gesetze vollständig dazu berechtigt gewesen wäre. Der Uebergang aus einer verwöhnten, beneidenswerthen Existenz in das fast barbarische Leben eines Farmers muß schrecklich gewesen sein, und doch trug sie alles, ohne sich darnieder beugen zu lassen, und korrespondirte fleißig mit einigen Freunden, während sie selbst Hand anlegte, die rohe Bauernhütte aufzurichten, die ihnen zur Wohnstätte dienen sollte. Tante Jack's Briefe zu lesen war ein Hochgenuß, der sich dadurch nicht verringerte, daß die Bauernhütte eine palastähnliche Behausung und Onkel Jack der Gouverneur des Staates geworden war. Wer beschreibt daher mein Staunen, als ich, ohne den Umschlag zu beachten, den Brief öffnete und ein ganz gewöhnliches Blatt Papier vorfand, das nach der Art der Bauernbriefe zusammen gefaltet und mit einer groben, unsichern Hand beschrieben war.

„Was mag vorgegangen sein?" dachte ich; „es muß sich etwas außergewöhnliches ereignet und Tante Jack irgend einen unkundigen Sekretär angestellt haben"; und ich begann zu lesen:

„Lieber alter Charlie! Mattie ist so heiter wie je und doppelt so schön. Wir sind ganz vernarrt in sie. Du weißt, wie du sie vor einigen Monaten bewundertest. Ich bin sicher, du würdest sie nun anbeten, den Liebling! Sie ist nach der neuesten Mode gekleidet und wartet nur auf deinen Beifall. Ich weiß noch nicht, ob wir es zugeben werden, daß du sie küssest, obgleich du das beste Recht durch die früheren Gunstbezeugungen dazu hast. Weder sie noch wir haben deine Blumengaben vergessen. Du erinnerst dich wohl des Abends, an dem wir sie schmückten, ich werde stets desselben gedenken. Ich wollte, ich könnte sie wieder in der gleichen Weise gekleidet sehen. Sie hatte damals keine Rivalin und wird auch keine haben. Denke das Beste von ihr, und wenn du heute Abend frühzeitig kommen kannst, verspreche ich dir, daß dir dein eigenes Gesicht aus dem ihrigen entgegenstrahlt, denn ich weiß, wie sehr sie dir zugethan ist. Geh, lache nicht über mein Entzücken, du siehst, daß ich noch so verrückt wie je mit Mattie bin; doch ich werde dir ein kleines Eckchen ihrer Zuneigung gönnen, da du stets so männlich für sie eingetreten bist. Ich erwarte dich heute Abend, du wirst ein Abendessen und lustige Unterhaltung finden! Ich erwarte dich sicher.

Dein E. Hastings."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Frankreich.

Paris, 6. Jan. Den Leichenzug Gambetta's begleiteten auf dem ganzen Wege die Zurufe: „Es lebe Frankreich! Es lebe die Republik!" Die elsaß-lothringische Delegation wurde mit sympathischen Kungebungen empfangen. Um 1½ Uhr traf der Leichenwagen bei Pere-la-Chaise ein.

Kammerpräsident Brisson, welcher die Trauerreden eröffnete, erinnerte an die heldenmüthigen Anstrengungen Gambetta's im Jahre 1870, um Frankreich zu retten. Sein Tod sei ein nationaler Trauerfall, Frankreich beweine einen für seinen Ruhm begeisterten Sohn, die Tribüne stehe in Trauer. Redner erinnerte an Gambetta's Bemühungen, um die Vereinigung innerhalb der republikanischen Partei herzustellen. Er schloß: „Unser Schmerz sei kein unfruchtbarer! Auf den Sarg, welchen Freunde, Mitbürger, Männer aller Parteien, die Armee, die Kinder unserer so theuren Provinzen umgeben, lassen Sie uns den Schwur niederlegen, daß wir arbeiten wollen, diese Vereinigung herbeizuführen, welche der Wunsch Gambetta's war! Es lebe Frankreich, es lebe die Republik!" (Stürmischer und wiederholter Beifall von der großen Volksmenge.) Hiernach sprachen der Justizminister Deves, der Senatsvicepräsident Peyrat, der Kriegsminister Billot sagte Gambetta Lebewohl namens der Armee, welche er so sehr geliebt, welche ihn ebenfalls so sehr geliebt. (Rufe: Es lebe die Armee!)

Sodann ergriff der Justizminister Deves das Wort und begrüßte namens der Regierung die sterbliche Hülle des großen Bürgers. Der Verlust eines solchen Mannes sei eine nationale Trauer. Das Vaterland trage Trauer um einen Sohn, der es geliebt und leidenschaftlich vertheidigt. Ja, Liebe zu Frankreich, Vertrauen auf seine Geschicke, als alle Hoffnung auf eine glückliche Wendung zu schwinden schien, der Entschluß, Frankreich nicht in eine untergeordnete Stellung fallen zu lassen, kennzeichneten unverwischbar die große Gestalt des Verstorbenen. Außer dem Patriotismus, der ihn bei der nationalen Vertheidigung beseelt habe, müsse man bei Gambetta auch noch die Höhe seiner politischen Gesichtspunkte und das tiefe Gefühl für den Willen des Landes bewundern. Sein Leben sei ganz vollständig dem Dienste Frankreichs, der Republik gewidmet gewesen, welche seine Hingebung als Sohn des Landes niemals von einander getrennt habe. Der Verstorbene sei viel zu früh dahin geschieden. Er habe aber das Land zurückgelassen als Herr seiner Geschicke, gedeihend, frei, unter einer Staatsleitung, die von allen Seiten respektirt werde und mit Recht populär sei. Die großen Güter, denen die Sorge des Verstorbenen gegolten, die republikanische Ordnung im Innern und das friedliche Ansehen Frankreichs nach außen, seien für die Zukunft sichergestellt. So verknüpft mit der nationalen Geschichte werde Gambetta's Andenken leben in den Herzen aller Patrioten. Chauffour hielt namens der elsaß-lothringischen Gesellschaften in Paris eine Rede, worin er sagte: „Während des Krieges war Gambetta für uns die Seele des Vaterlandes. In der Nationalversammlung zu Bordeaux war er der Repräsentant unseres Unglücks. Nach der Verstümmelung des Landes blieb er der Repräsentant unserer unbesiegbaren Hoffnung. Wenn er von Elsaß-Lothringern sprach, sagte er, sie seien zweimal Franzosen. Gambetta flößt in ganz Elsaß-Lothringen ein besonderes Gefühl ein, gemischt aus Bewunderung, Erkenntlichkeit und vertrauender Hoffnung. Ein Mann, der Edles geleistet, ist dahin; aber von seinem Werke bleibt das, was wirklich vollendet, und das noch viel größere, was den geheimen großherzigen Ehrgeiz seines Lebens bildete. Theure Mitbürger! Was wir dem großen Todten schulden, sind nicht unfruchtbare Thränen und Worte der Verzweiflung; wir müssen hierher männlichen Schmerz bringen, Schmerz von Männern, welche weit davon entfernt sind, in Trauer unterzugehen, die sich wiederaufrichten und an ihre Aufgabe mit neuem Eifer zurückkehren. Ein großer Freund Elsaß-Lothringens ist todt; aber Frankreich, unser theures Vaterland, lebt, ist kräftig und bereit, dem Appell an seine glorreiche Bestimmung zu entsprechen. Es lebe Frankreich." Falateuf sprach namens des Barreau. Er hob lobend die persönlichen Eigenschaften und das Talent Gambetta's hervor. Er sagte: Unter der demokratischen Regierung würden solche Ehrenbezeugungen entweder keinen Sinn haben oder eine Abdankung bedeuten, wenn sie lediglich den Menschen im Auge hätten; aber dieselben zielten höher und weiter. Sie seien zugleich dem Andenken an den Widerstand gegen die siegreiche Invasion gewidmet. Sie drückten das Gefühl der Erkenntlichkeit gegen Alle, welche auf den Ruf Gambetta's für das Vaterland gestorben, aus, jener Todten, welche sich vergessen wähnten und jetzt sich erhöben angesichts der Fahnen der Armee. „Vor diesen Todten verneigen wir uns, dies ist der Sinn dieses feierlichen Tages." — Dem Leichenzug folgte die Menschenmenge bis zum Eintritt in den Friedhof. Es dauerte drei Stunden und umfaßte zwei- bis dreihunderttausend Menschen. Der Leichnam wurde in einem provisorischen Grabgewölbe beigesetzt. Nur Verwandte und Freunde Gambetta's hatten Zutritt zum Friedhofe. Der Leichnam wird morgen oder Montag noch Nizza gebracht.

Bei der Feier ist keinerlei Unordnung, kein ernsterer Unfall vorgekommen. Unter den Anwesenden war Hohenlohe, Essa Bey, Leon Say, Freycinet und viele hervorragende Persönlichkeiten des In- und Auslandes. — Das Journal „Chat Noir", welches anläßlich des Todes Gambetta's Angriffe gegen Deutschland richtete, wurde heute früh beschlagnahmt.

Paris, 7. Jan. Die republikanischen Zeitungen sprechen sich übereinstimmend mit Anerkennung über die ernste gesammelte und patriotische Haltung der Volksmenge bei der gestrigen Beerdigungsfeier aus. Die royalistische Presse sagt, daß die Ceremonie zu theatralich gewesen sei und der Aufrichtigkeit ermangelt habe. Von Seiten der Organe der Intransigenten wird behauptet, das eigentliche Volk sei der Feier fern geblieben.

Nizza, 5. Jan. Der Munizipalrath von Nizza beschloß die Beerdigung Gambetta's auf Kosten der Stadt und will dem Boulevard St. Philippe den Namen Gambetta beilegen. Die Leiche wird auf Montag erwartet.

Italien.

Rom, 6. Jan. „Diritto" hofft, daß die irredentistischen Ausschreitungen, welche geeignet seien, das Verhältniß zur Nachbarmacht zu komprimittiren, sich nicht wiederholen, sonst müßte die Regiernng strengstens einschreiten. Es sei verhängnißvoll für jedes Land, wenn es sich von Vorgängen auf der Straße beherrschen läßt. Das Ministerium mache sich populär, wenn es seine im Amtsblatt gegebenen Versprechungen entschieden einlöse.

Rom, 7. Jan. Der Staatsprokurator und ein Untersuchungsrichter haben gestern eine Büste Oberdank's, welche heute Abend von dem demokratischen Universitätsverein enthüllt werden sollte, sowie verschiedene Papiere mit Beschlag belegt. Drei Studenten, welche die Einladungen zu dieser Enthüllung unterzeichnet hatten, sind verhaftet worden; auch sind bei denselben Haussuchungen vorgenommen worden.

Spanien.

Madrid, 7. Jan. In dem gestrigen Ministerrathe machte der Finanzminister den Vorschlag, alle Staatswaldungen, welche einen Werth von 40 Millionen Pesetas repräsentiren, zu verkaufen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten widersetzte sich energisch diesem Plane. Beide Minister demissionirten hierauf. Ministerpräsident Sagasta hofft, eine Versöhnung zwischen beiden Ministern herbeizuführen; andernfalls dürfte der Finanzminister im Kabinet verbleiben, der Arbeitsminister aber sein Portefeuille abgeben.

Madrid, 7. Jan. In Folge der Demission des Finanz- und Arbeitsministers hat in dem Abends stattgehabten Ministerrathe das ganze Kabinet demissionirt. Wie es heißt, werde Sagasta aufs neue den Auftrag zur Neubildung des Kabinets erhalten.

Großbritannien.

London, 6. Jan. Die Königin ernannte den Herzog Cambridge in Anerkennung seiner Dienste anläßlich des egyptischen Krieges zu ihrem persönlichen Adjutanten.

Rußland.

St. Petersburg, 6. Jan. Der Hofmeister Graf Woronzow-Daschkow ist von seiner Reise zurückgekehrt und hat die Leitung des Ministeriums wieder übernommen.

Türkei.

Konstantinopel, 7. Jan. Nach einer Depesche aus Tripolis hat der dortige italienische Konsul eine Schildwache mißhandelt; die Pforte hat deßhalb bei dem hiesigen italienischen Botschafter Grafen Corti Vorstellungen erhoben und Genugthuung verlangt. Ueber den Hergang selbst wird Folgendes gemeldet: Der italienische Konsul, der sich auf die Jagd begab, wollte ein Festungsthor passiren, bei welchem der Durchlaß nur gegen besondere Erlaubnißscheine gestattet ist, welche viele Personen, namentlich aber die Konsuln, besitzen. Der Konsul hatte seinen Erlaubnißschein vergessen, bestand aber trotzdem darauf, das Thor zu passiren. Als die Schildwache dies in Gemäßheit der Instruktionen verweigerte, schlug der Konsul auf die Wache mit der Reitpeitsche ein.

Egypten.

Alexandrien, 6. Jan. Gestern Abend fand zwischen türkischen und europäischen Polizeibeamten ein thätlicher Zusammenstoß statt, wobei es mehrere Todte und Verwundete gab. Den Anlaß gaben türkische Polizeibeamte, welche betrunken waren.

Alexandrien, 7. Jan. In dem am Freitag zwischen europäischen und albanesischen Polizeibeamten stattgehabten Streite wurde ein Albanese getödtet und sechs schwer verwundet, von den Europäern zwei leicht verwundet. Die englischen Behörden erließen eine Warnung mit der Androhung, daß jede neue Unordnung mit Gewalt unterdrückt würde.

Nordamerika.

New-York, 5. Jan. Der Mayor von New-York ordnete an, Fahnen auf allen öffentlichen Gebäuden zu Ehren Gambetta's auf Halbmast zu hissen.

Washington, 6. Jan. Die landwirthschaftliche Kommission des Repräsentantenhauses hat beschlossen, die Bewilligung von 30,000 Dollar für die Entsendung von Vertretern zu der in Hamburg stattfindenden Viehausstellung zu empfehlen. — Die Gesetzgebende Körperschaft von Tennessee hat eine Resolution angenommen, in welcher sie der Annahme Ausdruck gibt, daß der Schatzmeister des Staates, Polk, ein Neffe des ehemaligen Präsidenten Polk, derjenige Beamte sei, welchem der 400,000 Dollars betragende Defekt zur Last falle. Die Behörden sind angewiesen worden, das Vermögen des Polk, welcher während der Prüfung der Kasse flüchtig geworden ist, mit Beschlag zu belegen. Die Geschäfte des Staatsschatzes sind einstweilen eingestellt.

Badische Chronik.

× **Karlsruhe**, 8. Jan. Ihre Majestät die Kaiserin hat für die Ueberschwemmten im Großherzogthum Baden die Gabe von 1000 M. zu bestimmen geruht und dadurch von neuem der Allerhöchsten dem badischen Lande in Freud und Leid zugewendeten Huld und Fürsorge Ausdruck gegeben.

Karlsruhe, 8. Jan. Das „Verordnungsblatt für die evang.-protest. Kirche Badens" Nr. 1 vom 6. Januar enthält eine Bekanntmachung, Sammlung für die durch Hochwasser beschädigten Bewohner des Großherzogthums betreffend.

× **Karlsruhe**, 7. Jan. Bei dem Landes-Unterstützungskomité sind bis gestern 58,423 M. an Geldspenden für die durch das Hochwasser betroffenen Bewohner unseres Landes eingekommen, worunter 19219 M. aus der Stadt Karlsruhe. Seine Großh. Hoheit der Prinz Karl und Höchstdessen Gemahlin haben eine Gabe von 2000 M. gespendet, Seine Durchlaucht der Fürst zu Fürstenberg 3000 M. und Ihre Durchlauchten die Prinzissinnen Elise und Amelie von Fürstenberg je 400 M. Vom Stadtrath in Pforzheim ist eine Sendung von 6000 M., von jenem zu Freiburg eine solche von 3000 M. nebst einer namhaften Quantität von Kleidungsstücken 2c., vom Bürgermeisteramt der Stadt Bühl eine Sendung von 348 M. nebst einer Kiste mit Kleidern 2c. eingegangen. Der Verleger der „Kölnischen Zeitung" hat eine zweite Sendung von 1000 M. gemacht, der Verleger der „Vossischen Zeitung" zu Berlin hat aus seinen Sammlungen für die Wasserbeschädigten den Betrag von 500 M. hierher überwiesen. Vom Verleger des „Bade- und Wochenblattes" in Baden wurden aus den von ihm veranstalteten Sammlungen 1000 M. eingesendet, von der Expedition der „Breisgauer Zeitung" zu Freiburg aus ihrer Sammlung 198 M. und von M. Schauenburg in Lahr aus Sammlung der „Lahrer Zeitung" 150 M. Der Vereinigte Frauen- und Männer-Hilfsverein in Baden hat eine zweite Ablieferung von 2250 M. gemacht, der Frauenverein in Baden selbst hat wieder 360 M. eingesendet und der Frauenverein Oftersheim 300 M. Der Männer-Hilfsverein zu Freiburg hat einen Beitrag von 2000 M. aus seinem Vermögen für die Ueberschwemmten bewilligt. Aus der Gemeinde Sasbach bei Achern sind 316 M., aus der Gemeinde Rappenau 180 M. an Gaben für die Wasserbeschädigten eingetroffen.

Auf Veranlassung Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin wurden nach Benehmen mit dem Großh. Bezirksarzte zu Ettlingen gestern einige Krankenwärterinnen nach Neuburgweier und Au entsendet, um den dortigen Einwohnern in der Behundlung der Kinder, bei welchen sich vielfach katarrhalische Affektionen bemerklich machen, mit Rath und That an die Hand zu gehen.

Heute früh ist ein Delegirter des Landes-Unterstützungskomité's nach Rastatt abgegangen, um in Verbindung mit den Großh. Bezirksbehörden und dem Frauenverein zu Rastatt die dringendsten Bedürfnisse der in jenem Bezirke vom Hochwasser betroffenen Einwohner der Rheinorte zu ermitteln. Nach Illingen wurde zugleich eine Sendung von Wäsche und Kleidern verbracht.

Der Evangelische Oberkirchenrath hat den Aufruf der Vereinigten Vorstände des Bad. Frauen- und des Männer-Hilfsvereins sämmtlichen evangelischen Geistlichen des Landes zur Bekanntgebung an die Kirchengemeinden zugehen lassen und die lebhafte Betheiligung an den Sammlungen, sowie die Unterstützung und Mitwirkung bei den Orts- und Zweigvereinen anempfohlen. Vertreter der evangelischen Kirchenbehörde in dem Lendes-Unterstützungskomité ist Prälat Doll.

Vom Erzbischöflichen Ordinariat wurde die Pfarrgeistlichkeit veranlaßt, für die durch das Hochwasser beschädigten Bewohner des Großherzogthums eine Kirchenkollekte vorzunehmen, deren Ergebniß an das Landes-Unterstützungskomité in Karlsruhe abgeliefert werden soll; ebenso ist im Einverständniß mit dem Ordinariate das Mitglied des katholischen Oberstiftungsrath Schmidt in das Komité eingetreten.

× **Karlsruhe**, 8. Jan. Im Laufe des heutigen Tages sind dem Landes-Unterstützungskomité für die Wasserbeschädigten wieder 10,563 M. zugegangen, so daß die Samm-

---

Kleine Zeitung.

** **Karlsruhe**, 8. Jan. (Kunstnotizen.) In Dresden hat Wildenbruch's „Harold" einen fast unerhörten Erfolg errungen. Der Dichter wurde mehr als 14mal gerufen. Die Theaterwirkung des Stückes ist durch die ungemein lebendige Handlung außerordentlich, die lyrischen Schönheiten, auch der Liebesscenen, lassen dagegen zu wünschen. — Die Wiener Hofoper führt in diesem Jahre auf: „Tribut" von Zamora, „Muzzedin" von Bachrich, „Das Andreas-Fest" von Grammann und „Herodias" von Massenet. — Eine neue außergewöhnliche Geigenvirtuosin ist zu Berlin in Frl. Babette Lobach aufgetaucht. Ihre Behandlung des Instruments ist eine durchaus männliche, energische, feurige. Mit ungezügelter Kühnheit stürmt sie vorwärts und man staunt über die geniale Leistung, selbst wenn man sie nicht ganz billigen darf. — Von der genial veranlagten Violinvirtuosin Frl. Tua verlautet, daß dieselbe von einem genuesischen Marchese, einem Bewunderer ihres Talentes, ein beträchtliches Vermögen und eine Sammlung kostbarer Instrumente geerbt hat. — Bei den diesjährigen „Parsifal"-Aufführungen in Bayreuth werden durch die Munifizenz des Königs von Bayern wie im Vorjahre der Münchener Theaterchor und das dortige Hoforchester mitwirken. Die Münchener Kunstausstellung ändert an dieser Zusage nichts. Aus Rücksicht auf dieselbe werden aber die Bayreuther Aufführungen auf einen engeren Zeitraum als im vergangenen Jahre zusammengedrängt werden. Man beabsichtigt, den Preis eines Parquetsitzes auf 20 Mark herabzusetzen. In einer Woche werden alle musikalisch-scenischen Vorbereitungen zu Ende sein. Richard Wagner will den „Parsifal" 20mal hintereinander den Zuhörern vorführen, und zwar, wie schon angedeutet, mit Rücksicht auf die Münchener Musiker und Sänger sehr rasch hintereinander. Die Mitte des August ist als Ende der Bayreuther Spiele ausersehen. Die ganze Zeit derselben soll höchstens den Umkreis der gewöhnlichen Münchener Theaterferien umfassen. Diese beginnen aber regelmäßig am 1. Juli. Die Bayreuther Aufführungen dürften somit etwa in die fünf Wochen vom 8. Juli bis 11. August fallen; auf die Woche würden demnach also durchschnittlich vier Vorstellungen treffen. Die Leitung des Breslauer Stadttheaters erfährt schon wieder eine Aenderung; an Stelle des Hrn. Hillmann tritt nämlich der Sänger Brandes. Daran knüpft sich folgender niedliche Scherz: „Zweimal ist das Breslauer Theater wegen Brandes zu Grunde gegangen; jetzt wird Brandes wegen des Breslauer Theaters zu Grunde gehen."

l. **Freiburg**, 5. Jan. Gegen die Jahresneige ist am hiesigen Stadttheater unter dem Künstlernamen „Lilli Karen" eine Dame aus Karlsruhe zu ihrem ersten Bühnendebüt im „Freischütz" als „Agathe" aufgetreten; ihr von lebhaftem Beifall des Publikums begleiteter Erfolg darf auch an dieser Stelle erwähnt werden, da es sich um eine vaterländische jugendliche Künstlerin handelt, deren unser Großherzogthum verhältnißmäßig wenige aufzuweisen hat und deren gediegene Lehrerin Jahre hindurch eine Zierde des Großh. Hof- und Residenztheaters gewesen ist. Noch bemerken wir, daß Frl. L. Karen eine höchst wohlklingende, in sämmtlichen Lagen sorgfältig ausgebildete Stimme von trefflichem Portament besitzt, die auch hinsichtlich ihres Umfanges und ihrer Stärke ganz für die Oper geschaffen erscheint, und daß ihr seelenvoller Gesangsvortrag, unterstützt durch eine anmuthige Bühnenerscheinung und lebhafte Mimik, ein nicht unbedeutendes Talent für die dramatische Kunst beweist.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

lung sich nun auf 68,986 M. beläuft. Außer der schon erwähnten Gabe Ihrer Majestät der Kaiserin mit 1000 M. sind von größeren Spenden zu verzeichnen: 3000 M. vom Vaterl. Frauenverein zu Breslau, 2000 M. von der Stadtgemeinde Durlach, 1000 M. vom Hilfskomité zu Müllheim als erste Rate, 1000 M. von der Expedition der „Karlsr. Zeitung", 600 M. vom „Frankfurter Journal", von der Kartoffelmehl-Fabrik zu Mühlburg 500 M., von Ungenannt 500 M., von Frau H. Moser, geb. Freiin von Sulzer-Wart, 300 M., von Senatspräsident Dr. Bingner in Leipzig 100 M.

Heute wurden abermals zwei Krankenwärterinnen nach Neuburgweier und Au entsendet mit einer beträchtlichen Sendung von Leibwäsche, warmen Kleidern, Teppichen u. dgl. zur Vertheilung an die nothleidenden Einwohner.

Heute Mittag fand die erste konstituirende Versammlung des Landes-Unterstützungskomité's statt, an welcher außer den schon früher erwähnten Vertretern der Großh. Regierung, der Städte und Gemeinden, des Frauenvereins und des Männer-Hilfsvereins auch die Vertreter der kirchlichen Behörden sowie Stadtrath Bielefeld von hier und Oberbürgermeister Groß von Pforzheim theilnahmen. Zum Vorsitzenden wurde Verwaltungsgerichts-Rath Sachs, zum Stellvertreter Geh. Archivrath v. Weech erwählt und ein geschäftsleitender Ausschuß bestellt, welchem außer den beiden Vorsitzenden die Herren Generalmajor z. D. Hofmann, Stadtrath Hoffmann und Stabsapotheker a. D. Ziegler als Mitglieder angehören. Dieser Ausschuß erhielt Vollmacht für die Besorgung aller dringenden Ausgaben und Verwendungen bis zur nächsten Sitzung, welche auf Dienstag den 16. d. M. festgesetzt ist. Zur Ermittlung etwaiger dringender Bedürfnisse in der vom Hochwasser betroffenen Neckargegend und im Main- und Taubergrund wurde ein Delegirter des Komité's entsendet.

△ **Mannheim**, 6. Jan. Die werkthätige Liebe zur Linderung des Nothstandes gibt sich in Mannheim, das ja glücklicherweise nur wenig gelitten hat im Vergleiche mit den bayrischen und hessischen Rheinorten, auf die erfreulichste und großartigste Weise kund. Das Komité, das zusammengetreten war, um den im Dezember Beschädigten Hilfe zu bringen, konnte über den Betrag von 22,600 M. verfügen, von denen 8000 M. nach der Pfalz, 6000 M. nach hessischen Orten, 3000 M. nach drei badischen Rheinorten gesendet wurden. Der Rest von 5600 M. wurde dem neugebildeten Centralkomité überwiesen, dem auch die von dem Nothstande im Winter 1879 noch übrig gebliebenen 10,200 M. zugewendet wurden. Außer diesen beträchtlichen Summen sind schon wieder neue im Betrag von etwa 21,000 M. zusammengekommen. Und nicht allein an Geld, sondern auch an Lebensmitteln und Kleidungsstücken sind bedeutende Unterstützungen zur Verfügung gestellt. Der Vorstand des Frauenvereins sammelt reichliche Gaben, ein großer Arbeitssaal ist eröffnet im Kaufhause und auch die Damen des Arbeitssaales der III. Abtheilung des Frauenvereins sind jetzt täglich, statt wie sonst nur Montags, versammelt, um zu arbeiten und um Arbeiten zu vertheilen an solche, die zu Hause sich nützlich machen wollen. In Ludwigshafen, wo Tausende der Flüchtigen in den Schulhäusern und Fabriken Unterkunft und Verpflegung finden, hat sich unter Leitung des Stadtraths ein Komité gebildet zur Linderung der augenblicklichen Noth, ein anderes, aus angesehen Bürgern bestehend, stellt sich die Aufgabe, auch für die Zukunft zu sorgen und Geld zu sammeln zum Wiederanschaffen von Vieh und Saatfrucht, zum Wiederaufbau der Häuser. — An den Rettungsarbeiten in den bedrohten pfälzer Ortschaften und dem Hemshofe betheiligten sich verschiedene hiesige Dampfschiffs-Gesellschaften mit Nachen und Mannschaften, u. a. die Kapitäne Heinr. Bretzel, Jos. Bornhofen, Steuermann Amrhein, Maschinist Wenz, Matrosen H. Frank und Peter Hammer, welche unter Leitung und Führung von Hrn. Rud. Wahl jun. und Hrn. Konsul Karl Reiß von hier in den Tagen vom Samstag voriger Woche bis Dienstag Abend unermüdlich thätig waren. Mehrere Hunderte von Ueberschwemmten wurden von ihnen oft mit Gefahr aus ihren dem Einsturze nahen Häusern gerettet und nach dem Hemshofe und Ludwigshafen gebracht; auch mehrere Leute, welche, vom Wasser überrascht, sich auf Bäume geflüchtet hatten, wurden von ihnen gerettet.

Wohlthätigkeitskonzerte sind in Aussicht genommen zunächst vom Cäcilien-Verein der unteren kath. Pfarrkirche und von dem Hofkapellmeister Paur unter Mitwirkung des Hofopern-Solo- und Chorpersonals, des Musikdirektors Hänlein und der Frau Paur. — Seit heute gehen die Ueberfahrtsboote auf dem Rheine wieder und befördern eine große Anzahl Neugieriger. Auch die Fahrten von Ludwigshafen nach Neustadt sind, wenn auch nicht in vollem Maße, wieder aufgenommen. Der Verkehr zwischen Hauptbahnhof und Central-Güterbahnhof besteht wieder seit mehreren Tagen, dagegen sieht es auf dem Neckarvorlande noch schlimm aus, einer der Dampfkrahnen liegt zu Boden, die andern sind in den Fundamenten erschüttert, die Geleise hängen theilweise in der Luft, große Löcher sind überall eingerissen, der Neckar bespült gerade noch das Vorland, da er wegen des langsamen Fallens des Rheins gestaut ist. Das Abtreiben so vieler Petroleumfässer, Bretter und Stämme hat das Großh. Bezirksamt veranlaßt, das Verfahren bei Behandlung geländeter und gefundener Gegenstände und die einzelnen Ländungsgebühren wieder zu veröffentlichen.

× **Aus Baden**, 8. Jan.

Wertheim. Das Hochwasser ist nun soweit zurückgegangen, daß die Geschäftsleute wieder ihre Verkaufslokale beziehen können. Die langandauernde, wiederholte Verdienstlosigkeit hat den Geschäften viele Nachtheile gebracht. — Der Fürst Karl zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg hat 250 M. zur Unterstützung armer Nothleidender der Stadt angewiesen. Aus den Sammlungen der „Frankfurter Zeitung" wurde ein Beitrag von 1000 M. für diesen Zweck hierher überwiesen.

Vermischte Nachrichten.

Karlsruhe, 7. Jan. (Die Viehzählung am 10. Januar.) Auf nächsten Mittwoch, den 10. Januar, ist von dem Bundesrath für das ganze Deutsche Reich eine Viehzählung angeordnet. Deßhalb ist in Baden die vorschriftsmäßige jährliche Zählung des Viehes zur üblichen Zeit, Anfang Dezember, mit Rücksicht auf die Nähe der beiden Termine unterblieben bezw. auf den 10. Januar verlegt. Die Aufnahme erfolgt auf die gewöhnliche Weise durch Umfrage von Haus zu Haus und durch Eintrag des einzelnen Viehbesitzes in tabellarische Verzeichnisse; dieselbe wird durch die Gemeindebehörden oder durch die von ihnen bestellten Zähler vorgenommen. Sie soll sich auf den Stand vom 10. Januar beziehen und es sind deshalb für jedes Haus oder Gehöft die zur Zeit in Fütterung stehenden Thiere anzugeben, gleichviel wem sie gehören. Vorübergehend abwesende Thiere (auf Arbeit, Fuhren, Märkten 2c.) sind dabei mitzuzählen, Die Aufnahme erstreckt sich wie üblich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Esel, Maulesel, sowie auf Federvieh und Bienenstöcke. Die Eintheilung der Vieharten ist indessen, da die Ergebnisse auch der Reichsstatistik zu dienen haben, von der bei den jährlichen Zählungen angewendeten etwas verschieden. Namentlich sind diesmal unter den Pferden die ausschließlich oder hauptsächlich für die Landwirthschaft benützten Pferde und die Militärpferde besonders zu bezeichnen, wobei unter den letzteren solche verstanden werden, für welche Rationen in Natur oder Gestalt von Geldvergütung oder gegen Bezahlung aus Magazinen der Militärverwaltung abgegeben werden. Es ist erwünscht, daß die Besitzer und Inhaber von Militärpferden Fürsorge für die richtige Angabe derselben treffen. Ueberhaupt wird es zur Erleichterung der Angabe der zählenden Personen und zur Sicherung vollständiger und genauer Zählungsergebnisse beitragen, wenn die Bevölkerung und vornehmlich die Hauswirthe und die Viehbesitzer zur Beantwortung der für die Aufnahme an sie ergehenden Fragen am Zählungstage sich oder einen Stellvertreter bereit halten und sich dafür durch Vergegenwärtigung der Verhältnisse ihres Viehstandes vorbereiten.

— **London**, 8. Jan. (Tel.) Gestern früh hat zwischen der von „New-York kommenden „City of Brussels" und dem Dampfer „Kirby Hall", welcher sich auf einer Versuchsfahrt von Glasgow nach Liverpool befand, in einer Entfernung von 20 Meilen von Liverpool ein Zusammenstoß stattgefunden, in Folge dessen die „City of Brussels" gesunken ist. Von den Mannschaften und 8 Passagieren sind zwei (Italiener) ertrunken.

Neueste Telegramme.

New-York, 8. Jan. In den größeren Städten der Union fanden Versammlungen statt behufs Veranstaltung von Kollekten für die Ueberschwemmten in Deutschland.

Marseille, 8. Jan. Heute früh wurden an jedem der beiden Eingänge zum österreichischen Konsulate italienisch geschriebene Plakate: Tod dem Kaiser von Oesterreich, dem Henker Italiens, dem Mörder Oberdanks! unterzeichnet „die Italiener" angeheftet gefunden und von der Polizei beseitigt.

London, 8. Jan. Clark, der Hausarzt Gladstone's, nach Hawarden gerufen, erklärte, Gladstone, der in Folge angestrengter Arbeit leidend ist, bedürfe der Ruhe. Der Besuch Gladstone's bei seinen Wählern in Midlothian wurde deßhalb aufgegeben.

V. Verzeichniß der für die Wasserbeschädigten in Baden bei den vereinigten Vorständen des Bad. Frauenvereins und des Bad. Männer-Hilfsvereins eingegangenen Geldbeiträge:

a. aus Karlsruhe: Von Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Karl von Baden und Höchstdessen Frau Gemahlin 2000 M., von Herrn Professor Gutersohn 15 M., Oberkirchenrath Gilg 10 M., Frau Marie von Gemmingen 3 M., Fräulein Amelie Link 10 M., Mechaniker Hoffmann 5 M., Frau A. F. Sch. 14 M., Fräulein L. 5 M., Fräulein Georgine Müller 50 M., dem Personal des Kaiserlichen Telegraphenamts 82 M. 50 Pf., Briefträger N. N. 1 M. A. L. E. 3 M., Metzger Vogel 3 M., Hrn. Oberlandesgerichts-Rath J. Wedekind 10 M., Ihrer Exc. Freifrau von Kettner 40 M., Kontroleur Carlein 10 M., Frau Ch. Höpfner Wittwe 5 M., Staatsrath Dr. Dell 50 M., Präsident Prestinari 30 M., Rechtsanwalt Dr. Regensburger 50 M., G. Schuhmacher 2 M., Ungenannt 2 M., Roth 3 M., Hofgarten-Inspektor F. J. Pfister 10 M., F. M. 300 M., Fritzchen aus seiner Sparbüchse 1 M., Geh. Rath Cron 50 M., Frau Professor Knorr 5 M., Frau C. Gerlach 10 M., Ungenannt 2 M., L. G. und Fr. S. 20 M., Frl. Nonnenmacher 5 M., R. Walter 20 M., M. S. 1 M., M. H. 1 M.

b. Von auswärts: Von Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta 1000 M., Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürsten Karl Egon zu Fürstenberg in Donaueschingen 3000 M., Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Elise zu Fürstenberg in Donaueschingen 400 M., Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Amelie zu Fürstenberg in Donaueschingen 400 M.

Hrn. F. Sander in Lahr 50 M., Gebr. Lotzbeck in Lahr 50 M., Moritz Schauenburg in Lahr (Sammlung der Lahrer Zeitung) 150 M., G. B. in Gernsbach 10 M., Pfarrer Lindenmeyer in Schluchtern 5 M., v. R. in Stuttgart 100 M., v. Steffel in Stuttgart 10 M., Pfarrer Böhringer in Eichtersheim 44 M., B. G. in Ravensburg 20 M., Armbruster, Pharmazeut in Freiburg 10 M., August v. Herzer, Verleger des Badeblattes und Badener Wochenblattes in Baden, 1000 M., Bürgermeisteramt Bühl 348 M. 55 Pf., Frauenverein Ottersheim 300 M., Stadtrath zu Pforzheim 6000 M., Verlag der „Vossischen Zeitung" in Berlin 500 M., Vorstand des Frauen- und Männer-Hilfsvereins in Baden (2. Sendung) 1000 M., Stadtrath in Freiburg 3000 Mark, Männer-Hilfsverein Freiburg 2000 M., die Gemeinden Sasbach, Amt Achern, 316 M. 6 Pf., die Gemeinde Rappenau und Saline 180 M., Graf Sponeck in Gernsbach 20 M., dem Dienstpersonal der Irrenklinik in Heidelberg 34 M. 50 Pf., der Kasinogesellschaft in Ladenburg 107 M. 75 Pf., Steuererheber Frank in Möhringen 5 M., J. Leber von Unteralpfen (von einer Spielgesellschaft) 10 M., Frau R. in Triberg 10 M., von Zabowsky, Präsidentin des Frauenvereins Baden, 360 M., der Expedition der „Breisgauer Zeitung" in Freiburg 198 M. 20 Pf., durch Prälat Doll von Ferd. Groß jun. in Waldkirch 30 M., einer Christbaum-Versteigerung in Waibstadt 30 M., durch Inspektor Wettstein von der bad. Kartoffelmehl-Fabrik in Mühlburg 500 M., „Freie Stimme" in Radolfzell 50 M., Hilfscomité Müllheim, durch H. Blankenhorn 1. Rate, 1000 M., Senatspräsident Dr. Bingner in Leipzig 100 M., dem Frauenverein Schriesheim 25 M., von der Gemeinde Obersasbach aus Sammlung 174 M. 65 Pf., Freiherrn v. Gemmingen-Michelfeld in Michelfeld 50 M., Pfarrer Lientz in Kürnbach 7 M., Zelten in Berlin 50 M., Landgerichts-Rath Roller in Waldshut 10 M., Lehrer G. Frommherz in Rickenbach von der Sylvester-Gesellschaft 13 M. 50 Pf. von Hohenheim 17 M., vom Hilfskomité Wildbad 75 M., von Pfarrer Schaab in Mauer, Sammlung der evangel. Gemeinde daselbst 53 M., Frauenverein Strümpfelbrunn 10 M., Frankfurter Journal 400 M., demselben 200 M., Stadtgemeinde Durlach, Ergebniß einer Sammlung, 2000 M., Turnverein Bretten 50 M., Verein Banausia in Emmendingen 101 M., Xaver Mutz in Ringsheim 10 M., Militärverein Sinsheim a. d. Elf. 40 M., Frauenverein Bonndorf 50 M., Oberförster Wesch in Neckarbischofsheim, Erlös aus einer Christbaum-Versteigerung der dortigen Faschingsgesellschaft, 41 M. 7 Pf., Evangel. Pfarramt Hagsfeld, Ergebniß einer Hauskollekte in Hagsfeld, 118 M. 55 Pf., desgl. in Rintheim 72 M. 16 Pf., Filiale der Rheinischen Kreditbank hier von 2 Triberger Uhrenindustriellen 61 M. 38 Pf., Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins Breslau 3000 M.; im Ganzen 68,986 M. 51 Pf. Weiter sind namhafte Spenden an Kleidungsstücken 2c. eingegangen.

Weitere Gaben werden mit Dank entgegen genommen im Gartenschlößchen, Herrenstraße Nr. 45.

Karlsruhe, den 8. Januar 1883.

Das Landes-Unterstützungskomité.

Für die badischen Wasserbeschädigten ist weiter bei uns eingegangen: von Frau M. F. 10 M., L. H. 2 M., von 3 Dienstmädchen 5 M., C. S. in Kenzingen 3 M., durch A. Höhler vom Verein Badenia in München als Ergebniß einer Sammlung beim Kneipabend vom 6. Jan. 42 M., N. H. G. Leitz in Rippoldsau (Villa Anna) 50 M., Ungenannt in Baden 60 M., Bezirks-Thierarzt Kupfer in Altbreisach 10 M., Prof. A. Maier als Reinertrag seiner „Klänge von der Sommerau" 56 M. 98 Pf., Frau M. Knittel 20 M., Richard, Hedwig, Albert und Paul Knittel 20 M.; zusammen 1196 M. 48 Pf.

Zur Entgegennahme weiterer Geldbeiträge sind wir gerne bereit.

Karlsruhe, den 8. Januar 1883.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung".

Verantwortlicher Redakteur: F. Nestler in Karlsruhe.

Großherzogl. Hoftheater.

Dienstag, 9. Jan. 6. Ab.-Vorst. **Lalage**, Lustspiel in 3 Akten, von Ewald Böcker. **Das erste Mittagessen**, Schwank in 1 Akt, von Karl Görlitz.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Centralstation Karlsruhe.

Januar	Barom. mm	Thermom. in C.	Absolute Feucht. in mm	Relative Feuchtigkeit in %	Wind.	Himmel.
6. Nachts 9 Uhr	760.3	+ 1.8	4 26	82	NE_0	bedeckt
7. Mrgs. 7 Uhr	760.7	— 3.2	3.29	91	NE_1	w. bew.
„ Mittgs. 2 Uhr	759.2	— 0.6	2.57	59	NE_0	„
„ Nachts 9 Uhr	759.1	— 3.8	3.12	90	NE_0	klar
8. Mrgs. 7 Uhr	756.9	— 6.4	2.65	94	NE_0	„
„ Mittgs. 2 Uhr	753.9	— 1.8	2.57	64	NE_2	„

Telegraphische Nachrichten über die Wasserstände:

Am 7. Januar, Vormittags 10 Uhr.

Am Rhein bei Maxau den 7. Januar, Morgens, 640 cm.
„ „ „ Mannheim den 7. Januar, Morgens, 788 cm.
„ Neckar „ „ „ 7. „ „ 777 cm.
Fallen des Wasserstandes an allen Flüssen des Landes.

Am 8. Januar.

Am Rhein	bei Maxau	den 7. Januar	640 cm.
„ „	„ „	„ 8. „	612 cm.
„ „	„ Mannheim	„ 7. „	779 cm.
„ „	„ „	„ 8. „	766 cm.
„ Neckar	„ „	„ 7. „	769 cm.
„ „	„ „	„ 8. „	760 cm.
„ Main	„ Wertheim	„ 7. „	443 cm.

Der Wasserstand aller Flüsse im Rückgang.

Wasserstand des Rheins. Maxau. 7. Jan. Morgens 6.40 m, gefallen 30 cm. — 8. Jan., Mrgs. 6.12 m, gefall. 28 cm.

Wetterkarte vom 8. Januar, Morgens 8 Uhr.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 8. Januar 1883

Staatspapiere.		Bahnaktien.	
D. Reichs-Anl.	$101\frac{7}{16}$	Buschtihrader	$250\frac{7}{8}$
Preuß. Consols	$100\frac{1}{2}$	Staatsbahn	$284\frac{1}{2}$
4% Bayern i. M.	$100\frac{15}{16}$	Galizier	$252\frac{3}{8}$
4% Baden i. Mrk.	$101\frac{3}{16}$	Nordwestbahn	$167\frac{3}{4}$
4% „ i. Guld.	—	Lombarden	$117\frac{1}{8}$
Oest. Papierrente (Mai-Nov.)	$65\frac{1}{4}$	**Prioritäten.**	
Oesterr. Goldrente	$81\frac{5}{8}$	5% Lomb. Prior.	$100\frac{1}{2}$
„ Silberr.	66.—	3% „ „ (alte)	$57\frac{1}{4}$
4% Ungar. Goldr.	$73\frac{1}{4}$	3% O. F.-St.-B.	$75\frac{3}{4}$
Russ. Oblig. 1877	$87\frac{1}{8}$	**Loose, Wechsel und Sorten.**	
Orientanleihe II. Em.	$55\frac{1}{4}$	Oest. Loose 1860	121.—
Banken.		Wechsel a. Amst.	168.17
Kreditaktien	$251\frac{5}{8}$	„ „ Lond.	20.33
Wien. Bankverein	$95\frac{5}{8}$	„ „ Paris	80.72
Deut. Effekt.- u. W.-Bank	$130\frac{1}{2}$	„ „ Wien	170.35
Darmstädter Bank	$149\frac{3}{4}$	Napoleonsd'or	16.15
Meining. Kreditb.	$94\frac{1}{4}$	**Nachbörse.**	
Basler Bankver.	$137\frac{5}{8}$	Kreditaktien	251.—
Disconto-Comm.	$189\frac{1}{2}$	Staatsbahn	$284\frac{1}{4}$
Tendenz: —		Lombarden	117
		Tendenz: fest.	

Berlin.		Wien.	
Oest. Kreditakt.	503.50	Kreditaktien	286.—
„ Staatsbahn	570	Marknoten	58.62
Lombarden	234.50	Tendenz: —	
Disco.-Comman.	189.70	**Paris.**	
Laurahütte	125.70	5% Anleihe	115.22
Dortmunder	93.70	Staatsbahn	703
Rechte Oderufer	—	Italiener	87.65
Tendenz: —		Tendenz: —	

Uebersicht der Witterung. In der gestern erwähnten breiten Zone hohen Luftdrucks haben sich zwei barometrische Maxima von über 770 mm ausgebildet, von denen das eine über der Nordsee, das andere über Oesterreich-Ungarn lagert. Zwischen beiden Gebieten, im nordwestlichen Deutschland, ist trübes nebliches Wetter mit Schneefällen eingetreten, während im übrigen Centraleuropa die Bewölkung zwar zugenommen hat, jedoch noch keine Niederschläge gefallen sind. Im deutschen Küstengebiete, sowie im östlichen Deutschland hat erhebliche Erwärmung stattgefunden. Die nordwestdeutsche Küste ist meist frostfrei, dagegen im südwestlichen Deutschland hat der Frost noch zugenommen. In Skagen wurde Abends Nordlicht beobachtet. (Deutsche Seewarte.)

Todesanzeige.

T. 492. Karlsruhe.

Heute entschlief nach langem schwerem Leiden unser lieber unvergeßlicher Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, der Großherzogliche Oberamtmann a. D.

Herr **Josef Seidenspinner,**
Ritter des Zähringer-Löwen-Ordens I. Klasse,

im 69. Lebensjahre.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Karlsruhe, den 7. Januar 1883.

Für die Hinterbliebenen:
Dr. C. E. Seidenspinner,
Premierlieutenant a. D. und Garnisonauditeur.

Die Beerdigung findet Dienstag Nm. 3 Uhr von der Halle des neuen Friedhofes aus statt.

T. 476.2. Nr. 7. Möhringen.

Thierazt-Gesuch.

Wegen Wegzug des bisherigen Thierarztes soll diese Stelle anderweitig wieder mit einem aprobirten Thierarzt besetzt werden, und werden Bewerber ersucht, sich mit uns ins Benehmen zu setzen.

Möhringen, den 5. Januar 1883.

Der Gemeinderath.
J. A. Leiber.

T. 483.2. Ein mit den Arbeiten der **freiwilligen Gerichtsbarkeit** vertrauter

Privat-Gehilfe

sucht entsprechende Stellung. Gefäll. Anfragen an die Exped. dies. Blattes.

S. 478.1. Man sucht für einen 16jähr. starken Jungen aus der franz. Schweiz, nicht deutsch sprechend, welcher wenige Anfangsgründe v. d. Gärtnerei besitzt, einen Platz, wo er dies. Beruf in jed. Beziehung gänzlich erlernen könnte. Man würde dagegen ein Mädchen annehmen, welches die Hausgeschäfte zu verrichten hätte und wobei ihm Gelegenheit geboten wäre, die franz. Sprache zu erlernen. Briefe und Bedingungen richte man sub Chiffre C63X an **HH. Haasenstein & Vogler, Genf.**

S. 461.2. Wir empfehlen als **ausnahmsweise billig** folg. **Cigarren:**
Union Club Bahia, bestehend aus reinem **Brasil Tabak,** Geschmack ähnlich wie Havana, mittelkräftig, Rauchern, die auf Qualität sehen, sehr zu empfehlen, per Mille ℳ 60. — **Conchas,** mild u. sehr angenehm, per Mille ℳ 60.
Elsa, große, volle mittelkräftige Cigarre, p. Me. ℳ 50. Probekistchen geg. Nachn. stehen gerne z. Dienst. Nicht dienendes nehmen zurück. **C. W. Just & Cie.,**
Königsfeld (Bad.) Handlung d. Brüdergemeint.

T. 467.2. Kippenheim.

Stammholzversteigerung

Am Mittwoch dem 17. und Donnerstag dem 18. Januar d. J., jeweils Vormittags 9 Uhr anfangend, versteigert die Gemeinde Kippenheim in ihrem unteren Gemeindewald:

15 Stamm Eichen, worunter mehrere sogen. Holländerstämme bis zu 4,42 Festmeter sind, 467 Stamm Eschen, 224 Stamm Erlen, 1 Rusche und 5 Iffen.

Die Zusammenkunft ist im Holzschlag.

Kippenheim, den 3. Januar 1883.

Bürgermeisteramt.
Stutz.
vdt. Kalt, Rathschr.

Bürgerliche Rechtspflege

Oeffentliche Zustellung.

T. 489.1. Nr. 149. Buchen.

In Sachen
des Wirths Friedrich Reisdorf in Ludwigshafen a. Rh.
gegen
die Wilhelm Schwing Ww., Maria, geb. Ehrmann von Heidersbach,
Schadensersatzforderung betreffend,

hat die Beklagte gegen den unterm 21. November 1879 auf Antrag des Klägers zur Sicherung dessen Forderung von 305 M. 25 Pf. und 50 M. Kosten angeordneten dinglichen Arrest, demzufolge die der Beklagten gegen Agent A. Fitzer und Handelsmann Josef Hirsch in Heidelberg zustehende Forderung aus Liegenschaftskauf auf Höhe von 305 M 25 Pf. und 50 Mk. Kosten gepfändet wurde, Widerspruch erhoben und als Grund für die Aufhebung des Arrestes geltend gemacht, daß der Kläger die wegen der Hauptsache erhobene Klage nicht fortsetzte, solche vielmehr seit Dezember 1879 beruhen ließ, woraus hervorgehe, daß er auf den Klaganspruch gegen Beklagte verzichte.

Beklagte hat beantragt, den Arrest aufzuheben, und ladet den zur Zeit an unbekannten Orten abwesenden Kläger zur mündlichen Verhandlung über den Widerspruch zu dem von Großh. Amtsgericht Buchen auf

Mittwoch den 21. Februar d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

bestimmten Termin

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Buchen, den 3. Januar 1883.

Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Oppenheimer.

Großh. Bad. Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse Karlsruhe.

148te Ziehung

der Badischen 35-fl.-Loose.

Von den Loosen der am 30. November 1882 gezogenen 40 Serien Nr. 18, 58, 189, 295, 342, 452, 690, 824, 861, 1012, 1608, 1951, 2348, 2847, 2915, 2976, 3180, 3330, 3461, 3507, 4233, 4284, 4340, 4625, 4635, 4652, 5207, 5481, 5626, 6126, 6463, 6478, 6667, 6698, 6904, 6940, 7076, 7309, 7840, 7910 haben in heutiger Gewinn-Ziehung gewonnen:

Nr. 14733, 17095, 22552, 41161, 80357, 117378, 117385, 232561, 345194, 345197 je **1714 Mark 29 Pfennig.**

Nr. **8**51, 52, 55, 62, 64, 66, 70, 71, 72, 76, 77, 79, 81, 83, 85, 86, 87, 88, 90, 92, 93, 95, 96, 97, 99, 900. **28**51, 54, 56, 57, 59, 60, 65, 69, 72, 73, 74, 78, 83, 85, 87, 88, 91, 92, 96, 97, 99. **29**00. **94**02, 03, 05, 08, 10, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 25, 26, 28, 32, 33, 34, 36, 41, 42, 43, 46, 48, 50. **147**07, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 23, 24, 26, 27, 28, 31, 32, 36, 38, 39, 40, 41, 44, 49. **170**52, 54, 56, 57, 58, 61, 63, 65, 70, 72, 73, 74, 77, 78, 79, 82, 84, 85, 87, 90, 92, 93, 98. **225**51, 53, 56, 57, 58, 59, 62, 63, 64, 65, 66, 68, 69, 70, 72, 76, 78, 79, 84, 89, 92, 93, 94, 96, 98, 99. **344**53, 55, 56, 58, 61, 63, 66, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 78, 79, 80, 84, 87, 88, 89, 91, 93, 96, 98. **411**51, 56, 58, 59, 63, 66, 67, 72, 73, 74, 78, 80, 81, 84, 90, 92, 93, 95, 96, 97. **430**01, 02, 03, 04, 06, 08, 09, 13, 14, 17, 19, 20, 21, 22, 23, 26, 27, 31, 33, 36, 38, 39, 40, 41, 44, 47. **505**51, 53, 57, 62, 63, 64, 70, 72, 75, 76, 77, 80, 82, 85, 87, 92, 95, 96, 97. **506**00. **803**51, 52, 53, 54, 59, †63, 64, 65, 66, 71, 72, 78, 81, 85, 86, 88, 90, 91, 93, 94, 95, 99. **975**03, 04, 05, 08, 09, 13, 18, 19, 21, 23, 25, 28, 32, 34, 37, 38, 43, 44, 47, 48, 49. **1173**51, 52, 53, 54, 56, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 67, 71, 72, 74, 75, 76, 80, 81, 82, 83, 84, 87, 90, 91, 92, 94, 96, 97, 98. **1174**00. **1423**05, 07, 08, 09, 10, 11, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 20, 21, 23, 29, 30, 31, 34, 35, 41, 42, 43, 45, 47, 48, 49. **1457**01, 03, 04, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 14, 17, 19, 20, 21, 26, 28, 29, 31, 32, 36, 38, 40, 42, 45, 46, 47, 49. **1487**51, 52, 53, 56, 58, 63, 64, 66, 70, 71, 74, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 86, 89, 90, 91, 93, †94, 95, 97, 98, 99. **1589**56, 57, 58, 59, 61, 64, 68, 69, 72, 75, 76, 77, 79, 80, 81, 84, 85, 87, 90, 91, 94, 95, 96, 98, 99. **1590**00. **1664**51, 52, 53, 55, 57, 65, 67, 71, 74, 75, 77, 81, 84, 85, 88, 89, 91, 92, 93, 95, 96, 97, 99. **1665**00. **1730**02, 03, 04, 05, 06, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 15, 17, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 28, 30, 32, 33, 34, 35, 37, 41, 42, 43, 44, 45, 47, 48, 49. **1753**01, 03, 04, 05, 06, 07, 10, 12, 13, 17, 18, 22, 28, 30, 31, 34, 36, 38, 40, 41, 42, 43, 44, 46, 48, 49, 50. **2116**02, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 12, 13, 17, 24, 26, 29, 32, 34, 38, 39, 44, 48, 50. **2141**54, 57, 58, 63, 65, 68, 70, 74, 75, 79, 82, 83, 87, 93, 94, 96. **2169**51, 53, 54, 59, 60, 61, 63, 65, 67, 68, 69, 70, 72, 74, 76, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 95, 97, 98. **2170**00. **2312**05, 06, 07, 09, 13, 15, 18, 19, 20, 21, 23, 24, 27, 28, 30, 32, 36, 38, 39, 47. **2317**03, 05, 09, 11, 19, 20, 21, 22, 24, 25, 28, 29, 32, 35, 36, 38, 47, 48, 50. **2325**52, 53, 55, 58, 62, 63, 65, 68, 70, 73, 74, 75, 76, 78, 80, 82, 83, 84, 86, 87, 96, 98. **2603**01, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10, 12, 15, 19, 20, 21, 24, 27, 28, 34, 36, 37, 38, 41, 44, 45, 47, 48, 49, 50. **2740**01, 02, 04, 05, 07, 08, 11, 14, 16, 17, 18, 19, 21, 24, 26, 27, 30, 32, 33, 34, 38, 39, 40, 42, 44, 47, 48, 50. **2812**51, 52, 53, 55, 56, 58, 59, 60, 61, 62, 64, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 76, 77, 78, 79, 80, 88, 89, 91, 93, 95, 97, 98, 99. **3062**51, 52, 54, 55, 56, 59, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 70, 71, 75, 78, 80, 81, 82, 84, 85, 87, 89, 90, 92, 97, 99. **3063**00. **3231**02, 03, 06, 07, 08, 09, 10, 12, 14, 15, 17, 18, 20, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 34, 35, 36, 38, 41, 42, 44, 46, 47. **3238**51, 52, 54, 55, 57, 58, 60, 66, 67, 69, 70, 71, 72, 74, 75, 78, 81, 85, 87, 89, 90, 91, 93, 97, 99. **3333**03, 04, 05, 06, 08, 12, 13, 14, 19, 23, 25, 26, 32, 33, 34, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 46, 47, 48. **3348**52, 54, 55, 60, 62, 63, 66, 68, 70, 72, 74, 75, 78, 80, 83, 85, 87, 88, 93, 96. **3349**00. **3451**52, 53, 55, 56, 57, 60, 61, 62, 64, 65, 70, 74, 77, 79, 80, 82, 84, 85, 86, 90, 92, 95, 98, 99. **3469**56, 58, 59, 61, 63, 64, 66, 69, 71, 72, 73, 74, 76, 78, 82, 83, 85, 90, 91, 93, 99. **3470**00. **3537**51, 52, 55, 56, 58, 59, 60, 64, 68, 69, 72, 73, 74, 76, 77, 80, 81, 82, 83, 84, 88, 91, 93, 98, 99. **3538**00. **3654**01, 02, 03, 07, 08, 09, 10, 11, 14, 16, 18, 20, 21, 22, 25, 27, 28, 33, 34, 37, 39, 40, 41, 43, 48. **3919**52, 53, 54, 56, 62, 66, 68, 74, 75, 77, 79, 80, 82, 84, 86, 88, 91, 92, 93, 94, 96, 97, 98, 99. **3920**00. **3954**52, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 62, 63, 65, 68, 72, 75, 77, 79, 81, 82, 85, 87, 91, 93, 95, 99

je **128 Mark 58 Pfennig.**

Alle übrigen Loose . . . . . je **104 Mark 58 Pfennig.**

Die zu obigen 40 Serien gehörenden Loose Nr. 80362, 80363, 148794, 216994, 346981 sind mit Zahlungssperre belegt.

Die auf die übrigen Loose gefallenen Gewinne werden planmäßig

am 1. April 1883

bei der oben genannten Kasse gegen Rückgabe der Loose baar bezahlt. Gleiches geschieht auch bei den übrigen Großherzoglichen Staatskassen, soweit deren Mittel reichen. Die Zahlung erfolgt an den Ueberbringer. Mit der **Zusendung** der Gewinnste kann sich die zahlende Kasse **nicht** befassen.

Wer die Zahlung früher zu empfangen wünscht, kann solche erhalten gegen Abzug eines Disconto von einem Pfennig von der vollen Mark.

Karlsruhe, den 30. Dezember 1882.

Helm.

S. 464.

---

22 Medaillen. **Gebrüder Stollwerck, Köln.** 23 Hofdiplome.

Chocoladen & Cacao's,
Zuckerwaaren- & Biscuit-Fabrik, Tragant-Waaren u. conservirte Früchte.
Chines. Thee's, Japan. Waaren. Q. 659. 10.

Mit Dampf- & Maschinen-Betrieb von 350 Pferdekraft, eigener Maschinen-Werkstätte, Buchdruckerei mit Stereotypie, Klempnerei, Gas-Anstalt etc. ist es das ausgedehnteste Etablissement der Branche im Deutschen Reich.

Aufgebot.

T. 486. Nr. 7312. Pfullendorf. Die Philippine und Sophie Fürst in Weingarten, Karoline, Wilhelmine, Franz und Josef Fürst in Mauren bei Feldkirch, Albertine Güntner in Weingarten und Adolf Güntner alldort haben das Aufgebot eines Schuldscheins der Sparkasse Heiligenberg über eine Einlage der Kunigunde Schuler von Engen, wohnhaft in Meersburg, vom 29. Oktober 1869, Nr. 2696, über 3000 fl., unterm 24. November 1875 auf Karoline Schuler Wittwe in Meersburg übergegangen und zuletzt noch eine Einlage von 3260 ℳ enthaltend, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf Montag den 6. August 1883, Vormittags 9 Uhr, vor Großh. Amtsgericht hier anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird. Pfullendorf, den 19. Dezember 1882. Der Gerichtsschreiber: Hersperger.

Konkursverfahren.

T. 481.2. Nr. 113. Donaueschingen. Ueber das Vermögen des Kürschners Adolf Seemann von Geisingen wird auf dessen Antrag heute am 29. Dezember 1882, Vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Georg Ritti hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. Februar 1883 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses, über die Fortführung des Geschäfts des Gemeinschuldners und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Mittwoch den 17. Januar 1883, Vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 14. Februar 1883, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Februar 1883 Anzeige zu machen.

Donaueschingen, 29. Dezember 1882.
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts zu Donaueschingen:
Willi.

Erbvorladungen.

S. 415. Gengenbach. Perpetua, geb. Münchenbach, Ehefrau des Schreiners Christian Winterer von Heidelberg, ist zur Erbschaft ihrer am 14. August 1882 verstorbenen Tante Franziska Münchenbach ledig von Ortenberg mitberufen.

Da deren Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird dieselbe hiermit aufgefordert, ihre Erbansprüche binnen

drei Monaten

bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls der Nachlaß unter Diejenigen vertheilt würde, welchen er zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Gengenbach, den 29. Dezember 1882.
Großh. Notar
Rubi.

S. 444. Heidelberg. Die an dem Nachlaß der verstorbenen Georg Dörsam Wittwe, Margaretha, geb. Bauer von Neuenheim gesetzlich erbberechtigten Kinder: Jakob Katharina, Ehefrau von Theodor Braun, Ludwig, Philipp Jakob und Anna Maria Dörsam, Ehefrau des Karl Bauer, welche vor Jahren nach Nordamerika ausgewandert sind, werden vermißt.

Es ergeht deßhalb an dieselben bezw. an deren etwaige Leibeserben die Aufforderung, sich innerhalb

dreier Monate

bei dem unterzeichneten Theilungsbeamten zur Empfangnahme ihres Erbbetreffnisses zu melden, widrigenfalls solches Denjenigen zugetheilt würde, welchen es zukäme, wenn sie, die Vorgeladenen, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Heidelberg, den 4. Januar 1883.
Großh. bad. Notar
G. F. Sachs.

Handelsregistereinträge.

T. 418. Nr. 22,178. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu Ord.-Zahl 77 wurde heute eingetragen:

Kaufmann Theodor Wörter ist am 7. Oktober 1880 mit Tod abgegangen und hat dessen II. Ehefrau, Mathilde, geb. Geldreich, Aktiva und Passiva des Nachlasses ihres Mannes übernommen und ist nunmehr Inhaberin des Geschäfts unter der bisherigen Firma.

Offenburg, den 21. Dezember 1882.
Großh. bad. Amtsgericht.
Saur.

Strafrechtspflege.

Ladung.

S. 432.2. Nr. 11,257. Karlsruhe. 1. Johann Philipp Häfele, Taglöhner, geboren am 25. August 1852 in Dürrenbüchig, Amts Bretten; 2. Johann Heinrich Oscar Heitmann, Gärtner, geb. am 6. Februar 1852 zu Neuland, Kreis Löwenberg; 3. Albert Richard Kaiser, Kaufmann, geb. am 15. April 1853 in Bühl, Alle zuletzt hier wohnhaft, werden beschuldigt, als Wehrmänner der Landwehr, und 4. Sebastian Rinnert von Büchelberg, Bezirksamts Germersheim, zuletzt hier wohnhaft, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß nach Amerika ausgewandert zu sein; Uebertretungen gegen § 360 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Samstag den 24. Februar 1883,
Vormittags 9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von den Königl. Landwehrbezirkskommandos zu Straßburg i. E., Krossen, Karlsruhe und Lörrach ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Karlsruhe, den 2. Januar 1883.
Gerichtsschreiberei
des Großh. bad. Amtsgerichts.
Braun.

Urtheils-Verkündung.

S. 470. Sektion III a. J. Nr. 2422. Karlsruhe. Durch kriegsgerichtliches Erkenntniß vom 29. Dezember 1882, bestätigt am 2. Januar 1883, sind

1. Grenadier Otto Elze, geboren am 27. Februar 1859 zu Dessau,
2. Grenadier Michael Nürnberger, geboren am 19. November 1860 zu Bettingen, Amts Wiesloch,
3. Füsilier Georg Pfeiffer, geboren am 12. Mai 1858 zu Epfenbach, Amts Sinsheim,
   — vom 2. Badischen Grenadier-Regiment „Kaiser Wilhelm" Nr. 110, und
4. Gefreiter August Hofmann des 3. Badischen Dragoner-Regiments „Prinz Karl" Nr. 22, geboren am 6. Juli 1862 zu Ziegelhausen, Amts Heidelberg,

in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und ein Jeder derselben in eine Geldbuße von 160 Mark verurtheilt worden.

Karlsruhe, den 6. Januar 1883.
Königliches Gericht der 28. Division.

S. 480. Nr. 13. Langensteinbach.

Jagd-Verpachtung.

Montag den 15. Januar d. J., Morgens 10 Uhr, werden im „Grünen Baum" hier die Domänenwald-Jagden **Steinig** (81 ha, Gemarkung Langensteinbach) und **Rappenbusch** (116 ha, Gemarkung Obermutschelbach u. Auerbach) auf 6 Jahre verpachtet.

Langensteinbach, den 5. Jan. 1883.
Großh. Bezirksforstei.

S. 481. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Für Seidenfärbereiabfälle in Quantitäten von 10 000 kg von Basel Bad. Bahnhof nach Winterthur findet die Taxe der Spezialtarifklasse III des Gütertarifs Basel-Ostschweiz vom 1. Oktober v. J. im Betrag von 66 cts. pro 100 kg Anwendung.

Karlsruhe, den 8. Januar 1883.
General-Direktion.

S. 472.1. Karlruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung von

2000 Ko. Papierrollen von 12 mm Breite

soll im Submissionswege vergeben werden und fordern wir Lieferungslustige auf, Angebote schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Donnerstag den 18. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr,

anher einzureichen, wo auch die Lieferungsbedingungen auf portofreie Anfrage abgegeben werden.

Das Soumissionsergebniß wird im Deutschen (Berliner), im Allgemeinen (Stuttgarter) u. im Straßburger Submissionsanzeiger seiner Zeit veröffentlicht.

Karlsruhe, den 5. Januar 1883.
Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

S. 479.1. Karlsruhe.

Holzversteigerung.

Aus Großh. Fasanengarten werden öffentlich versteigert,

Montag den 15. d. M.:

7 Stämme Eichen I., II. und III. Klasse, 2 forlene Sägklötze, 2 Lärchen, 3 Ruschen, 5 Ahorn, 3 Eschen, 5 Kastanien und 1 Kirschbaum, Nutzholzstämme, 4 Stück Ahorn, Wagnerstangen, 10 Ster eichenes Scheitholz II. und III. Kl., 140 Ster buchenes u. gemischtes Scheit- und Prügelholz, 31 Ster eichenes Stumpenholz, 3000 Stück gemischte Wellen.

Dienstag den 16. d. M.:

14 Stück tannene Leiter-, 150 tannene Hopfenstangen, 4000 Stück starke eichene Prügel-Wellen.

Zusammenkunft an beiden Tagen früh 9 Uhr im Zirkel am Fasanengartenthor.

Karlsruhe, den 6. Januar 1883.
Großh. Fasanerie-Verwaltung.

Holzversteigerung.

S. 477. Nr. 26. Die Großh. Bezirksforstei Gernsbach versteigert aus dem Domänenwalde „Schwarzengehren", Abtheilung 10 und 17,

Freitag den 12. Januar d. J., Morgens 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Sulzbach: 10 Lärchenstämme IV., 25 tannene Baustämme IV., 10 tann. Sägklötze, 208 Ster buchenes, 45 Ster tannenes Scheitholz, 137 Ster buchenes, 37 Ster tannenes und 98 Ster forlenes Prügelholz.

T. 493. Mannheim.

Schiff-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege wird am

Mittwoch dem 10. Januar d. J.,
Nachmittags 1/2 3 Uhr,

ein im hiesigen Rheinhafen liegendes **eisernes Schiff** „Anna Maria" gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr, Wirthschaft Heiler am Verbindungskanal.

Mannheim, den 7. Januar 1883.
Der Gerichtsvollzieher:
Schmidt.

S. 476. Villingen.

Vorladung.

Die Verlassenschaft des Gregor Fehrenbacher, verwittweter Landwirth von Dürrheim, betr.

Zur Liquidation der Forderungen und Schulden wird Tagfahrt anberaumt auf

Donnerstag den 18. Januar d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in das Rathhaus in Dürrheim.

Hiezu werden alle Gläubiger und Schuldner der Erbmasse mit dem Anfügen vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben ihre Forderungen nicht berücksichtigt, beziehungsweise ihre Schuld als richtig angenommen würde.

Villingen, den 6. Januar 1883.
Der Gerichtsnotar:
Deybach.

Brückenwärter-Stelle.

S. 450.2. Nr. 4. Auf 1. Februar d. J. kommt die Stelle eines Brückenwärters an der Plittersdorfer Schiffbrücke in Erledigung. Mit derselben ist der Bezug eines Anfangsgehaltes von 800 ℳ nebst Benützung einer Dienstwohnung verbunden. Bewerber, **welche das Schiffbauerhandwerk erlernt und längere Zeit ausübten,** der Schifffahrt kundig, sowie nicht über 40 Jahre alt sind, wollen sich bis 15. Januar d. J. unter Vorlage eines Leumundszeugnisses, einer ärztlichen Bescheinigung über körperliche Rüstigkeit und etwaiger Militärpapiere bei **Großh. Rheinbau-Inspektion Offenburg** schriftlich melden.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.